

Saale-Beitung.

achtunddreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise aber beim Raum mit 30 Pfg. ...

Erleidet wöchentlich zwölfmal, Sonntags und Montags einmal, sonst je einmal täglich.

Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreise

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Postgebühren.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Verleger der Zeitung Nr. 2535: Herr Sebastian Br. 2532; Geschäftsstelle Nr. 1763; Verlags-Geschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2205.

Der Dritte der Paladine Wilhelms I.

Der lebenden Generation ist die Aufgabe zugefallen, durch Werke der Erinnerung und des Dankes die großen Männer zu ehren, die durch ihr ruhmvolles Wirken das deutsche Volk zu Einheit und Macht emporkirren.

Nur wenige Tage trennen uns von der Feier, mit der das neue Noordenmal auf dem Königsplatze in Berlin enthüllt werden wird.

Überhaupt von Noen ist in der Erinnerung das deutsche Volk durch die nach seinem Tode herausgegebenen „Denkwürdigkeiten“, die eine Sammlung Noener Briefe, Schriftstücke und Erinnerungen enthalten, und durch das Werk „Kriegsmünster von Noen als Feldherr politisch und militärisch erläutert“ als scharf umgrenzte, seinem idiosyncratischen Urteil unentworfene historische Persönlichkeit ein für allemal festgelegt.

In vereinzelten Kreisen nur ist es heute noch bekannt, und deshalb möge daran erinnert werden, daß die eigentliche Entdeckung der großen Talente Noens dem großen deutschen Geographen Karl Ritter zu verdanken ist.

Heuilleton.

Erinnerungen an Wilhelm von Kaubach.

Frau Justizrat Josefa Dürr, die Tochter Wilhelms von Kaubach, verheiratet in dem zum 100. Geburtstag Kaubachs (15. Okt.) erschienenen Spezialheft der „Süddeutschen Monatshefte“ Erinnerungen an ihren Vater, den berühmten Maler der Koffelgemälde im Treppenhaus des Berliner Neuen Museums („Festsetzung Jerusalems“, „Sonnenaufgang“ usw.) und bekannten Altmeisters von Goethes „Heinrich Heine“.

Als im Jahre 1849 der Vater zum Direktor der Akademie ernannt wurde, konnte er endlich seine festsitzende, ungeliebte „Werkstatt“ in der Zalkenbühlstraße im „Lebel“ gegen ein damalige Begriffe sehr schönes Atelier in der Akademie mitschaffen.

fünfzig Jahren fast ausschließlich als seinen Lebensberuf betrieben und kaum wie kein anderer die Arme, an deren Spitze er stand; mit Recht hielt er sich für den zufälligsten Beurteiler ihrer Mängel und ihrer Vorzüge.

Während Bismarck mehr die politische Seite des Strebens des Königs verteilte, verteidigte Noen die Heeresreform im Abgeordnetenhaus in militärischer Beziehung.

Ebenso wie 1866 bewährte sich das große militärische Können Noens auch im 70er Jahre als glänzender; es ist bekannt, wie dankbar sich ihm der König und in dessen Sinne auch die gewählte Vertretung des Volkes erwies.

Immer mehr rückte die konservative Partei von Bismarck ab. Noen aber, den mit ihm besten Zeiten enge Freundschaft verband und der ihnen in vielen Stücken recht gab, hielt aus Treue zu seinem König und aus Freundschaft zu Bismarck aus, nachdem sein Abschiedsgesuch wiederholt abschlägig beschieden worden war.

besonderen Lieblings des Vaters, hatte. Bei einer der ersten Sitzungen nun (weshalb auch König Ludwig immer behauptete, indem er der Zängerin die Toilette, die nach Kaubachs Angabe aus Paris verschrieben worden war, ordnete, ihr die Fäße mit dem Kohlenbecken erwärmte und die Stellung usw. begutachtete), entwarf, das kleine Hündchen in den Garten und begann sofort mit der Jagd auf die sechs weißen Frauen.

Auch Briefe König Ludwigs I. von Bayern an Wilhelm v. Kaubach veröffentlicht Frau Josefa Dürr in dem „Aus meiner Kinderzeit“ überaus interessanten Aufsatz der genannten

bis zu Fuß und jeder Zoll ein Ritter ohne Furcht und Tadel!

Im Herbst 1873, als Bismarck eingelehen hatte, daß ihm die Trennung der Reichsfinanzkraft von der preussischen Ministerpräsidentenstelle „unmöglich“ schaffe, als Erleichterung diente, trat Noen in den nicht nur dringend erbetenen, sondern auch sehr verdienten Ruhestand.

Was Noen für die Arme, für die gesamte deutsche Nation bedeutet, was seinem militärischen Organisationsstalent, seiner Energie und Umsicht geschildert wird, ist mit eburnen Lettern in das Buch der deutschen und preussischen Geschichte eingetragenen. Er ist die neue preussische Arme. Er schiedelte, von seinem König unterstützt, die Waffe, die zu einer Letzte und die nötig war, um alle jene Ziele zu erreichen, welche eines Bismarcks Staatskunst sich stellte.

Deutsches Reich.

Zum Gedächtnis der Kaiserin.

Die Nord. Allg. Ztg. widmet der Kaiserin zu ihrem hundertsten Geburtstag herzliche Felten. Es heißt darin: „Hat das abgelebte Jahr der Kaiserin Auguste Viktoria die Freude beschieden, an der Seite des kaiserlichen Gemahls den hoffnungsvollen Thron zu bestiegen und des ältesten Sohnes mit der lieblichen deutschen Kaiserin zu thronen zu können, so wissen wir, daß diesen mitterleiblichen Wünschen auch die Kraft sehr wohlthätiger Heilungsmittel, die sich rechtlich nach innen wie auch außen zu betätigen vermag.“

Als Sidewalkstraßen.

Zum Abfall Hendrik Witbooi.

schreibt der „Täg. Allg.“: „Eunant L. v. Witbooi, der längere Zeit in Sidewalkstraße wohnte und den ersten Teil des Herrens-Baus besaß, ist gestorben.“

„Ich hat die Kriegserklärung des alten Witbooi tatsächlich überbracht, denn eine solche Energie hätte ich ihm nicht mehr zugehört. Schien er doch in den letzten Jahren ein Greis geworden zu sein, mit dessen Gemüthsheil es recht sehr haperte.“

Monatshefte (Novemberheft). König Ludwigs Schreibweise ist höchst originell, wie folgendes Millett vom 12. Nov. 1851 dargetut:

„Die Millett dieser 14 Räucher hier alphabetisch angeordnet, sind auf der Nordseite der Bismarckstraße in ganzer Größe anzuheben, mit dem am längsten geborenen beginnend von der linken zur rechten, von da anfangend von wo die Rechte einzuheben die Schmalheit am nächsten ist. Die nicht da anzuheben Räucher sollen es nicht als Gefährlichkeit betrachten.“

„München, 23. Jan. 1852. Ich bin dem Charakteristischen Merkmalen des die deutsche Sprache maltrattierenden Stils des künftigen Königs gebörten die Partizipialkonstruktionen. Hier ein Beispiel:“

„München, 23. Jan. 1852. Werther Kaubach! Meine Antwort betreffend . . . (unleserlich) Entwurf zu einem der Gemälde an der neuen Wulfsstube. Die Stimmung meines Gemälde ist in einem von mir allein gezeichneten Werkchen die Worte zu enthalten, wobei meine Art und Weise. Lassen Sie solche weg, als ob übrige jeder trefflichen Zusammenstellung (composition) (trefflich ist Jede Kaubachs) hätte zu bleiben.“

„Der Ihr großes Talent zu schätzen wissender Ludwig.“ Vom Charakter Kaubachs entwirft Herthold Rieth in der „Süddeutschen Monatshefte“ die Ansicht unterer Zeit. „Kaubach“, schreibt der Münchener Kunsthistoriker, „war eine widerprüchliche, komplizierte Natur — kein Wunder, daß manche an ihm irrte wurden. Viel mögen dazu die bitteren Jahre der Kindheit und Jugend beigetragen haben, die ihn jenen, die sich nicht zu ihm zurechtfinden, die mangelhafte Erziehung steigerte wohl noch das Widersprüchliche seines heiligen Wissens, mit dem auch der rasche Wechsel von Zu- und Abneigung zusammenhing. Kaubach war kein, lediglich, ruhmbegierig, er wollte reich sein, weil er so sehr schätzbar auch begannen, er wollte

Eigentum zu erwerben, um auf der eigenen Scholle leben und arbeiten zu können. In vielen Fällen kann dieser Wunsch aber nicht erfüllt werden, weil dem Besitzenden kein genügendes oder vielleicht gar kein Grundstück angeboten wird. Hier lobt der Staat einlegen. Staatsländer sollen in kleinen Bezirken für die Schaffung von Arbeitern und ihren gleich zu achtenden Kleinbauernvergeben werden; außerdem aber soll der Staat auch in kleinen Mitteln als Käufer auftreten, wenn größere Besitzungen in größeren zum Verkauf kommen, wo es der Arbeiterschaft schwer wird, genügend Eigentum zu erwerben. Schreitet der Staat dann zur Verstaatlichung und schließt auf diese Weise mehreren Arbeitern Gelegenheit, sich selbst zu machen, so ist damit der Staat nicht als Käufer und der Staat ist ein freier Wirtschaftlicher Subjekt. Das Verhalten des Staates soll sich nicht in seiner Weise eine Verantwortung in sich schließen; es soll auch dem einzelnen freistehen, in welcher Form er die Nutzung des Staates in Anspruch nehmen will; denn es führen mehrere Wege zum Ziele — nämlich: Ankauf, Verstaatlichung, Staatliche Kapitalhilfe — und wo ein Mittel ist, so melde der Antragsteller, ob er, erwerbe, da ist auch ein Weg.

Die Staatsregierung sprach ihre Sympathie mit dem Vortrage aus. Im Landtage ergab sich nur eine Stimme dagegen, die des sozialdemokratischen Abgeordneten Hug. Die Sozialdemokratie hat eben von lebhaftesten Arbeiten nichts zu erwarten.

Ausland.

Der Krieg in Ostasien.

Manjang und die größten Schlachten seit hundert Jahren.
Der Kaiser „Miao“ gibt folgende interessante Statistik über die größten Schlachten in den letzten hundert Jahren, die Zahl der Sieger und Besiegten, sowie die Verlustigten, die von beiden Seiten zugegeben wurden:

Schlachten	Erleger	Besiegte	Sieger	Verstorbene
Austerlitz	70,000	84,000	12,000	26,000
Jena	40,000	70,000	4,000	27,000
Wagram	120,000	125,000	23,000	31,000
Wepala	300,000	171,000	47,000	60,000
Waterloo	116,000	78,000	22,000	29,000
Solferino	124,000	163,000	15,000	22,000
Sadowa	141,000	150,000	9,000	34,000
Gradowitz	270,000	126,000	35,000	27,000
Sedan	190,000	124,000	30,000	38,000
Manjang	145,000	140,000	30,000	30,000

Die Chinesen in Südafrika empören sich.

Die Chinesenarbeit auf dem Randgebirge scheint nicht der unvermutheten Segen zu sein, als der sie von den Afrikanern betrachtet werden gewöhnlich wurde. Der Monarch hat sich nicht so leicht mit der Frage und die Arbeiter der Japaner scheinen ihre Wirkung in die Ferne zu üben. Wie ein Telegramm aus „Morona Wolf“ aus Victoria erkennen läßt, sind die Chinesen in den Minen um Johannesburg im Aufstande, und wie einst sie es nahmen, zeigt sich auch dort, daß selbst in den Feuerwerken gestrichen werden müßte, um sich der Unruhe zu erwehren. Das vom 18. Oktober datierte Telegramm lautet: „Erste Anführer sind unter den in den Minen arbeitenden chinesischen Knaben während der letzten Tage vorgekommen. Am Sonnabend bewirkten sie auf der „Aurora West Mine“ die Arbeit und verlangten Lohn von 20 Schilling und die Lohn von 10 Schilling zu zahlen, in denen sie gehalten werden. Als die Verwaltung dies verweigerte, erwiderten sie die Wurzeln des Aufstandes und entzogen. Sie müßten erst durch bewaffnete Polizeimannschaften zur Rückkehr gezwungen werden. — Auf der „Gould Mine“ behaupteten die Chinesen darüber, daß es an Schulden und Fehlgeldern und bewirkten Anführer. Der Leiter der Mine wurde sichtlich angegriffen und verletzt. Die heftigsten heftigsten Vorwürfe wurden unterdessen im Aufstand mit großer Wut und machte die Arbeit für einige Zeit. Die Knaben waren so wild und unüblich, daß die Polizei, da sich die Aufständigen auch mit Wägen, Werkzeugen und anderen Gegenständen bewaffnet hatten und zum Angriff gegen die Schutzmannschaft vorging, in der Notwehr gezwungen lag, von ihren Schüssen Gebrauch zu machen. Fünf Knaben, die hierbei getötet wurden, liegen im Spital. — Auf der „Glen Deep

Wine“ bewirkten die Chinesen gleichfalls unter Tag zu gehen. Sie erklärten, daß ein Vertrag in der Wohnung von ihnen geschlossen sei. Auch hier handelte es sich um einen Vertrag. Das kritische Geld wurde bezahlt und die Arbeit für einige Zeit.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Reichstag soll am 17. November einberufen werden.

Italien.

Die Minister haben den Plan, politische Wahlen zu halten, angesetzt. Ministerpräsident Solazzi verordnet an seine Wähler ein Wahlkreises, in dem er erklärt, der Wahlsieg drehe sich lediglich um die Frage, ob die Arbeiterschaft die letzten Wahlen zu erneuern billige oder nicht. Die Regierungspartei vertreten die Monarchie, die Sozialisten dagegen die Republik. Die Sozialisten werden meistens für die Regierung stimmen, deren Sieg ganz sicher ist.

Großbritannien.

Die unionistischen Freihändler haben umfassende Vorbereitungen zu ihrer Kampagne getroffen, bei der sie mit voller Energie gegen die Chamberlain'schen Pläne vorzugehen gedenken. Damit das Odium vermieden werde, als handle es sich um Aufstößelung im eigenen Parteilager oder um offenen Parteistreit, wird dabei vom Parteivorstand überaus abgesehen. Die unionistischen Staatsminister werden in „parteilichem“ Freilagerungsverhandlungen. Der Verein eröffnet der große Herzog von Devonshire mit einer Rede am 12. November in einer von der Freilagerungsverhandlung zu Manchester einberufenen Versammlung zu Newcastle; man sieht der Rede der Herzog nach den bekannten Vorkäufen zwischen ihm und Chamberlain und bei dem großen Ansehen, das sein Name im Lande besitzt, mit besonderem Interesse entgegen. Der nächste Redner ist noch dem vollständigen Programm Lord Southcliffe. Er ist für vier Neben notiert: am 28. Oktober in Edinburgh, anfangs November zu Dudley und Newcastle und anfangs Januar in Weston. Es sprechen außerdem die Lords Vallour of Bunsford, Weymouth, Sandhurst, George Hamilton, der Earl of Athlone, die Honourables J. Lubbock und H. Elliot, Sir John Gorst und andere.

Spanien.

Eine kirchliche Grabhandlung steht gegenwärtig die öffentliche Meinung in Spanien in Aufregung und hat auch bereits in der Kammer zu heißen Debatten geführt. In Sevilla, wie vor einigen Tagen berichtet wurde, ein Marquis Vicomte im Zweifelsfall. Sein Gatte, Generalmeritor, Hauptmann Barredes, wurde schuldig. Die Leiche des Gatten wurde trotz Entschuldig des Erblassers in der Familiengruft der Widmungen auf dem südlichen Friedhofe zu Sevilla beigesetzt. Obwohl die Familie einige ihrer Diener mit der Bewachung der Gruft betraut hatte, erliegen zur Nachtzeit ein Kaplan mit Wollstoffen und sich unter dem Einbruch der Dienstboten die Leiche aus der Gruft nehmen und sie nach dem Begräbnis der Widmungen schiffen. In der Zweifelsfrage nach dem Begräbnis der Widmungen wollte die Gattin nicht dulden, daß die Leiche in geweihter Erde ruhe, und so versagte man sich mit Unterstützung der spanischen Behörden in unverantwortlicher Weise fasslich an den Toten. Als der Angeordnete von Sevilla, Rodriguez de la Hoz, den Fall in der Kammer vorbrachte, erwiderte ihm der Minister des Innern, die Grabhandlung und die Beisetzung der Leiche seien aber Wunsch der Familie des Verstorbenen erfolgt. Die Tatsachen aber zeugen gegen den Minister. Nach Berichten der „Rev. Pa.“ ist der kirchliche Bürgermeister von Sevilla, der sich zum Hands langewordent für die Gattin begeben hatte, von seinem Posten zurückgetreten, nachdem er von den liberalen Kreisen verurteilt zur Hand gestellt worden war. Das Ministerium in Sevilla soll Schritte getan haben, um den Fall den ordentlichen Gerichten zu entziehen. Der Reichsrat hat die Gattin bezeugt, die in der widerrechtlichen Bestattung des Grabes liegt, amtlich angezeigt. Der erblasserliche Wille wird vollständig beachtet, da man Volkstümlichkeiten fürchtet.

Türkei.

Der stamulische Patriarch in Konstantinopel hat auf Grund eines legalen Beschlusses des geistlichen Rates nicht nur den Metropoliten von Bursa, sondern noch drei oppositionelle Mitglieder der Synode abgesetzt und sie durch neue ihm ergebene Prokaryoten ersetzt, woran durch die stamulische Patriarchen Mitteilung gemacht wurde.

Die acht Mitglieder bestehende Synode der Synode hat dem stamulischen Patriarchen ein Memorandum überreicht, welches dem Patriarchen wegen der eigenmächtigen Bestimmung des Metropoliten für verfassungswidrig erklärt. Die oppositionellen Mitglieder der Synode haben auch bei der stamulischen Patriarchen Beschwerde geführt und vergebens Interventionen verlangt. Dagegen verlangt, daß infolge des vom Patriarchen ausgesprochenen Beschlusses, welcher beiden Seiten Regelung des Beschlusses anempfiehlt, eine Bestimmung nicht unannehmlich sei, was jedoch das Ansehen des Patriarchen sehr schädigen würde.

Am Mittwoch haben die Reichstheater der Entente die Worte auf die in der letzten Zeit zunehmenden Kämpfe zwischen den Angehörigen der verschiedenen Kirchen und Konfessionen in Macedonien, gegen welche die Worte nicht unternommen, aufmerksam gemacht und entsprechende Maßnahmen verlangt.

Türkei.

Auf Antrag der diplomatischen Missionen ist die Internationale Kommission in Teheran, welche sich mit Revision und Herabsetzung der Sanitätsgebühren, sowie allgemeinen Fragen des Internationalen Gesundheitswesens zu beschäftigen haben wird, von der Türkei unter Vorsitz des Dr. Gieseler, des Vizepräsidenten der Kommission, einberufen worden. Nach Ernennung der fremden Delegierten wird sie zusammengetreten.

Amerika.

Durch die Indiskretion des „New York Herald“ wurde die beabsichtigte demokratische Wahlkandidatur des Senator Dubois plante Entstellungen über die Vorgänge in der Panama-Kanäle in einer in New York abgehaltenen Pressekonferenz. Der Präsident Roosevelt ließ das einschlägige Material selbst dem „New York Herald“ zur Publikation übermitteln. Danach ließ Roosevelt am 19. Oktober 1903 eine Botschaft an den Kongress ausarbeiten, die dem Kongress empfahl, wegen der eigenmächtigen Diskretion der stamulischen Mitglieder der Panama-Kanäle, wünschenswert sei, auf den Panama-Kanalvertrag von 1846, ohne Vertrag mit Kolumbien zu unterzeichnen. Die typischen eingetretene Revolution in Kolumbien machte diese Botschaft fastlich überflüssig, und die Entlassung des stamulischen Mitgliedes nach dem Ausbruch des Panama-Kanals. Die typischen eingetretene Revolution in Kolumbien machte diese Botschaft fastlich überflüssig, und die Entlassung des stamulischen Mitgliedes nach dem Ausbruch des Panama-Kanals.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Wetterwarte. (Standort verboten.)
23. Oktober: Milde, bewölkt, trübe, Regenschläge.
24. Oktober: Regen verändert, feucht, milde.
25. Oktober: Wolkig mit Sonnenchein, angenehm.
26. Oktober: Regen heiter bei Wolkenzug, milde.

Wetterologische Station in Halle.

	21. Oktober (9 Uhr 12 Uhr ab.)	22. Oktober (7 Uhr 12 Uhr msp.)
Barometer Millimeter	755.9	752.4
Thermometer Celsius	10.9	9.0
Wind	SW	SW
Wind	SW	SW
Maximum der Temperatur am 21. Oktober 13.9 C		
Minimum in der Nacht vom 21. zum 22. Oktober 8.9 C		
Wetterhöhe am 22. Oktober 7 Uhr morgens 6.0 mm		

C.W. Trothe, Opt. Institut. Zur Wetterprognose:

Leitung: Otto Sonne.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Heinrich Gores; für Provinzialnachrichten: Jean Gschweiler; für das Fremden: Dr. Arthur Fiedler; für den Sonderdienst: Ernst Böhm; für den Zitatendienst: Carl Womdler. Druck und Verlag von Otto Fiedler. Täglich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 16 Seiten. —

Grösstes Spezial-Etablissement für feinsten

Damenputz

und Weisswaren am Platze.

Im Atelier für

Damenputz

ist der

150,000^{ste}

Hut

fertiggestellt worden.

Garnierte Damen-Hüte
in chicster, hochparter Ausführung.

Pariser Modell-Hüte
in reichster Auswahl zu niedrigen Preisen.

Wiener Reise-Hüte,
nur aparte, geschmackvolle Genres.

Entzückende Backfisch- und Mädchen-Hüte.

Geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Mützen, Kopfschawls, Theater-Kapotten, Fichus, Echarpes, Schleifen und Jabots. Aparte Neuheiten in Schleiern, Damen-Regatten, Kravattenbändern, Gürteln, Handschuhen, Pelz- u. Feder-Stola u. Kragen etc.

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Beachten Sie Nussbaums konkurrenzloses Angebot!

Herren-Normalhemden	70 ↘	Damen-Strümpfe engl. lang	28 ↘	Damen-Kopfschals	50 ↘
Herren-Normalhemden sehr dauerhaft	1,10	Damen-Strümpfe Wolle plattiert deutsch lang	42 ↘	Damen-Kopfschals , bunt, prima	85 ↘
Herren-Normalhemden vorzüglich im Tragen	1,35	Damen-Strümpfe engl. lang Cachemire	72 ↘	Damen-Kopfschals , gewebt	1,25
Herren-Normal-Jacken	52 ↘	Damen-Strümpfe Reine Wolle	85 ↘	Damen-Kopftücher	32 ↘
Herren-Normal-Jacken beste Qualität	95 ↘	Herren-Socken farbig	18 ↘	Damen-Kopftücher , schwarz und farbig	80 ↘
Herren-Beinkleider	70 ↘	Herren-Socken gestrickt	40 ↘	Schulterkragen	1,50
Herren-Normal-Beinkleider besonders preiswert	1,10	Herren-Socken Reine Wolle	48 ↘	Damen-Zuaven-Jacken	80 ↘
Herren-Normal-Beinkleider prima	1,50	Herren-Socken Reine Wolle schwarz	75 ↘	Damen-Zuaven-Jacken gute Qual.	1,60
Damen-Jacken gediegene Qualität	90 ↘	Herren-Jagdwesten	1,10	Damen-Lama-Plaids Prima	95 ↘
Damen-Beinkleider	1,00	Herren-Jagdwesten Prima	2,20	Damen-Lama-Plaids Sopra	2,25
Damen-Beinkleider beste Qualität,	1,95	Herren-Sweaters	1,25	Damen-Lama-Plaids , Angora	3,60
Knaben-Normal-Hemd extra prima	1,20	Herren-Sweaters Prima	2,25	Damen-Handschuhe , geringelt	16 ↘
Kinder-Anzüge gestrickt	30 ↘	Knaben-Sweaters	52 ↘	Damen-Handschuhe	24 ↘
Kinder-Anzüge gewirkt	42 ↘	Knaben-Sweaters Prima	95 ↘	Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen	28 ↘
Kinder-Springhöschen	30 ↘	Matrosen- (Teller-) Mützen 3,40, 2,00, 1,40, 90, 60,	30 ↘	Damen-Trikot-Handschuhe , geringelt, Wolle	36 ↘
Kinder-Springhöschen reine Wolle	95 ↘	Prinz Heinrich-Mützen 2,65, 2,00, 1,40, 95, 60,	30 ↘	Damen-Handschuhe , schwarz und farbig	42 ↘
		Jockey-Mützen 1,35, 95, 75, 65, 40,	25 ↘	Damen-Handschuhe , Homespun	60 ↘
		Knaben-Eismützen mit Ohrenklappen 95, 75, 45, 38,	28 ↘	Damen-Handschuhe , Astra, gefüttert	55 ↘
		Herren-Kaisermützen 2,20, 1,85, 1,10, 85, 75,	65 ↘	Damen-Glacé-Handschuhe 3,45, 2,75, 2,25, 1,95-	65 ↘

Barchent für Unterrücke, schöne Streifenmuster	Meter	46 ↘
Velours für Rücke und Kleider	Meter	59 ↘
Eiderflanelle , Streifen- und Karo-Dessins	Meter	78 ↘
Gingham für Kleider	Meter	38 ↘
Gingham für Schürzen	Meter	36 ↘
Fancy , schwere Ware, rosa, grau, mode	Meter	29 ↘
Schürzendruck , echt indigoblau, 140 cm, 120 cm	Meter 84,	75 ↘
Kleiderdruck	Meter 35,	30 ↘
Bettzeug , + Muster	Meter 32,	26 ↘
Jacquard-Schlafdecken , 150/200, extra schwer		2,48

Regenschirme

≡ Athlet ≡

1000 Tage Garantie gegen reguläres Verschleissen in den Lagen.

Alleinverkauf für Halle.

Serie I. Damen-Schirm	3,85
Serie II. Damen-Schirm	5,25
Serie I. Herren-Schirm	4,20
Serie II. Herren-Schirm	5,50

Hemdentuch , Elsässer Fabrikat	34, 29,	19 ↘		
Drellhandtücher , weiss, halbleinen, 50/110	1/2 Dtzd.	1,95		
Handtücher , abgepasst, grau	1/2 Dtzd.	75 ↘		
Gerstenkorn-Handtücher , abgepasst, schwere Ware,	1/2 Dtzd.	1,20		
Wischtücher , weiss/rot, gebrauchsfertig	1/2 Dtzd.	72 ↘		
Wischtücher , + Muster	1/2 Dtzd.	25 ↘		
Servietten , extragross, schneeweiss gebleicht	1/2 Dtzd.	75 ↘		
Tischtücher , volle Grösse		38 ↘		
Jacquard-Tischtücher , halbleinen, Stern- und Karo-Muster,				
	110/130	120/150	120/165	130/200
	1,25	1,45	1,65	1,85

Damen-Tag-Hemden mit Vorderschluss, aus guten Stoffen, mit eleganter Spitze	1,25, 1,10, 85, 65,	55 ↘
Damen-Tag-Hemden Achselschluss, aus guten Stoffen, mit Spitze und Languette	1,85, 1,50, 1,10,	90 ↘
Damen-Tag-Hemden Achselschluss, mit Spitze u. handgestickter Passe	1,45, 1,10,	95 ↘
Damen-Beinkleider mit eleganter Stickerei und Languette	2,20, 1,85, 1,45, 1,25	95 ↘
Damen-Beinkleider Knieform, elegant ausgeführt, mit guter breiter Stickerei	1,45,	1,05
Damen-Nachthemden elegante Ausführung, Ia. Stoffe, mit ff. buntem Besatz		3,10

Damen-Barchent-Hemden weiss, Vorderschluss, mit Spitze	2,10, 1,70, 1,55,	1,35
Damen-Barchent-Beinkleider mit Languette und Spitze	1,85, 1,45,	1,20
Damen-Nachtjacken mit Stickerei, Languette oder Spitze	2,10, 1,65,	1,40
Herren-Barchent-Hemden gross und weit		1,65
Männer-Barchent-Hemden bunt in schönen Mustern	1,40, 1,20,	95 ↘
Frauen-Barchent-Hemden	1,35, 1,10,	95 ↘

Ein seltener Gelegenheitsposten in vorgezeichneten Handarbeiten.

1000 vorgezeichn. Ueberhandtücher Serie I. mit dopp. bunter Kante und Hohlraum, zum Ausschneiden, Wert bis 1,15, jetzt	68 ↘	Serie II. mit dopp. bunter Kante, dopp. Durchbruchkante und Hohlraum, Wert bis 1,75, jetzt	95 ↘
Ein Posten reinleinen Tischläufer , 35/140, mit früher bis 1,65 jetzt	95 ↘	Ein Posten Waschkorbdecken , grau Fischerleinen	48 ↘
Ein Posten Waschkorbdecken mit eingewobter Kante	65 ↘	Ein Post. Kissenplatten grau Leinen mit Applikation waschecht	75 ↘
Ein Posten Kongressläufer , angefangen, mit Material	1,75,		95 ↘

Warenhaus **Leopold Nussbaum** Fernruf 378.
Hamb. Engros-Lager Ges. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61. Halle a. S. Barfüsserstrasse 35.